

Wenn du selbst chauffierst und du nimmst eine schöne Frau, die du sehr liebst, auf die Autofahrt mit, laß sie ja nicht neben dir Platz nehmen, sondern drücke sie sanft in den Fond des Wagens zurück. So ist es für dich, für die Frau und für dein schönes Auto sicherer. Denn du kümmerst dich weder um den Geschwindigkeitmesser, noch um Kurven und Signale, wenn Madame neben dir sitzt, der du vielleicht gerade an der gefährlichsten Stelle einen Kuß stiehlest, für den du mehr zahlen mußt, als er wert ist.

Vergiß nicht, daß der Felsen am Weg und die große Pappel widerstandsfähiger sind als dein Auto; und vergiß nicht, daß es genug lauschige und versteckte Stellen am Waldrand gibt, die du zum Küssen benutzen kannst, während sich dein Auto erholt und verschnauft . . .

Aber wenn einer verliebt ist, sind diese Worte zum Schaden seines Autos in den Wind gesprochen . . . Leider!

★

Aber aus dem Auto selbst läßt sich vieles in den Wind sprechen.

Mein Freund fuhr aus Wien nach Berlin im Auto, in einem schönen Wagen. Und er hatte eine hübsche, kleine Begleiterin bei sich, die in Berlin ein Filmengagement erhalten hatte. So verband sie die Annehmlichkeit einer Autoreise mit der Notwendigkeit, zur bestimmten Zeit in Berlin zu sein.

Mein Freund plauderte, redete und war 100 Kilometer nach Wien bereits Hals über Kopf verliebt.

Was plaudert man nicht alles, wenn die Landschaft vorüberfliegt, wenn das Mädchen hübsche rote Lippen und lachende Augen hat.

Knapp vor Prag machte er ihr einen regelrechten Liebesantrag. In Dresden durfte er ihre Hand küssen. . . .

In seinem Herzen standen bereits prächtige Zukunftsbilder. . . .

In Berlin verabschiedete sich die nette Wienerin und — ward nie mehr gesehen. . . .

Er hatte alles in den Wind gesprochen. . . .

★

Nicht nur Liebesschwüre und andere Versprechungen sagt man aus dem Auto in den Wind; auch Berichte von Erlebnissen, wie man z. B. einen Rekord im Schnellfahren aufgestellt habe, wie man die Schönheitskönigin von Italien oder Polen im eigenen (unbezahlten) Auto geführt habe, wie man . . .

Autos sind geduldig und der Wind hat viele Ohren, die nicht hören oder nicht hören wollen.

Ich rede nicht gern im Auto, ich liebe im Auto die Landschaft, die vorüberzieht, die Berge, Kurven, Häuser und Wolken am Himmel. Ich liebe den Wind, der das Auto liebkost, ich liebe den Gesang des Autos, ich liebe Frauen, die im Auto sitzen und schön aussehen, aber ich will nicht, daß man im Auto plaudert; denn der Wind trägt alles fort. . . .

Und vielleicht ist es gut so, er verschlingt auch diese Worte.